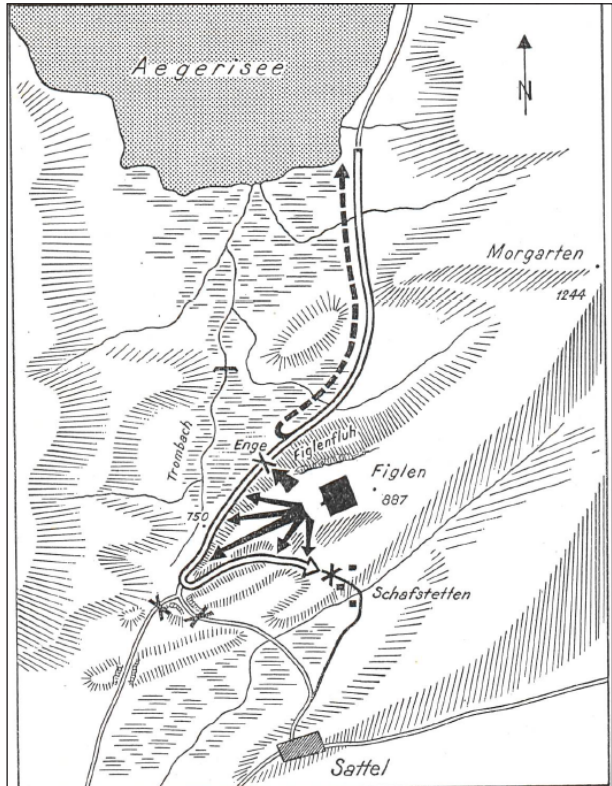




# Morgarten 1315



**Ursache:** Konflikt um die Selbstverwaltung der innerschweizerischen Waldstätte

**Akteure:** Herzog Leopold I. von Österreich und verbündete Adlige <->  
 Waldstätter, vor allem Schwyzer

**Mittel:** mehrere Tausend habsburgische Gefolgsleute ca. 1000  
Waldstätter

**Verluste:** mehrere Hundert habsburgische Gefolgsleute, ca. 50-100 Waldstätter

## Hintergrund:

Der frühe Tod des Römischen Kaisers Heinrich VII. 1313 veranlasste die innerschweizerischen Waldstätte Uri, Schwyz und Unterwalden zu berechtigter Sorge. Der neugewählte König Friedrich der Schöne von Habsburg sah sich nämlich nicht bereit, die königlichen Privilegien weiter zu gewährleisten, die sein Vorgänger den Waldstättern zugestanden hatte. Vielmehr war er an den Gebieten der Innerschweiz interessiert und hatte nicht die Absicht, sich von den selbstbewussten Bauern der Region an einer Ausweitung seiner Macht hindern zu lassen.

## Ablauf der Schlacht:

Am Morgen des 15. November 1315 versammelte Herzog Leopold von Österreich, der Bruder Friedrichs des Schönen, seine Gefolgschaft bei Zug, um gegen die Waldstätte zu ziehen. Die Marschroute des habsburgischen Heeres sowie die Pässe ins Tal waren zuvor von den Schwyzern mit einer sogenannten Letzi, einer aus angespitzten Baumstämmen und Erdwällen bestehenden Sperre abgeriegelt worden, sodass Leopold nur der Marsch über den Engpass bei Morgarten in Richtung Schwyz blieb. Dort plante er, der Überlieferung nach, die Stadt anzugreifen und den Waldstätter Widerstand zu brechen. Diverse Chroniken berichten, dass die eidgenössischen Kämpfer vor dem Kampf gemeinsam für den Sieg beteten, bevor sie den Gegner angriffen. Auf der Höhe der Figlenfluh durchschnitten Waldstätter Kämpfer, die ohne geordnete Formation kämpften, die Kolonne und regelten den Rückweg ab, was einen gleichzeitigen Angriff auf Flanke und Rücken des «wie Fische im Zugnetz» gefangenen feindlichen Heeres mit Pfeilen und Steinen ermöglichte, ohne dass die Habsburger Truppen die Kampfkraft ihrer Reiterei entfalten konnten. Die Überlieferung berichtet weiter von Baumstämmen, die die Verteidiger von den Höhen auf ihre Gegner herunterrollen liessen. Das sich auflösende habsburgische Heer fand seinen endgültigen Untergang, als es von den Waldstätter Gewalthaufen, mit Halparten genannten Langspiessen und Streitäxten bewaffneten Fusssoldaten, in den Ägerisee und die umliegenden Sümpfe gedrängt wurde.

## Gründe für den Erfolg:

Die nur wenige hundert Mann zählenden Verteidiger hatten durch die gute Ökonomie ihrer Kräfte, die Kanalisierung des Gegners, sowie eine rasche Konzentration ihrer Angriffskraft die habsburgischen Truppen in ihrem Bewegungsraum eingeschränkt und konnten so einen grossen Kräfteunterschied ausgleichen.

**Quiz:** Was geschah mit Herzog Leopold I. von Österreich während der Schlacht?